



Mitgliederversammlung am 2. Juni 2013 gut besucht

Die diesjährige Mitgliederversammlung war mit fast 40 Personen gut besucht. Grußworte wurden von der Landrätin des Kreises Segeberg, Frau Jutta Hartweg, und dem Bundestagsabgeordneten Franz Thönnies gehalten. Das Grußwort des Bürgermeisters von Kaltenkirchen, Herrn Hanno Krause, wurde verlesen, da er durch die 100-Jahr-Feier der Freiwilligen Feuerwehr verhindert war. Herr Bohn, stellvertretender Bürgermeister, überbrachte die Grüße der Stadt Kaltenkirchen. Herr Kütbach, Bürgermeister von Bad Bramstedt, führte die turnusmäßigen Wahlen durch. Unter den Teilnehmern waren auch Herr Wicke, Bürgermeister von Kellinghusen, und Herr Urban, Bürgermeister von Ellerau. Besonderer Gast war Prof. Pohl von der Uni Kiel, der im Anschluss an die Mitgliederversammlung einen Vortrag hielt.

Wechsel an der Vorstandsspitze – Rückblick auf 9 Jahre als Vorsitzende

Auf der Mitgliederversammlung am 2.6.2013 wurde ein neuer Vorstand des Trägervereins gewählt. Uta Körby kandidierte wegen der Doppelbelastung durch die Leitung der Landesarbeitsgemeinschaft Gedenkstätten (LAGSH) nicht mehr für das Amt der Vorsitzenden des Trägervereins.

Uta Körby ist war Gründungsmitglied und gehörte dem Vorstand des Trägervereins von Anfang an an, zunächst als Schriftführerin, später als stellvertretende Vorsitzende. 2004 übernahm sie den Vorsitz, als Gerhard Hoch sich aus der Arbeit zurückzog.

In ihrem Rückblick auf neun Jahre als Leiterin der Geschicke des Trägervereins zeigte sie die wichtigsten Stationen in der Entwicklung der Gedenkstätte auf: die Erhaltung des historischen Ortes durch die Erlangung des Denkmalschutzes, den Ausbau des Rundweges und die Anschaffung und Ausbau des Ausstellungsraumes.

Dem gesellschaftlichen Auftrag von Gedenkstätten als einem Lernort kommt unsere Einrichtung durch feste Öffnungszeiten und mediale Angebote entgegen. Dank der vielen Lehrerinnen und Lehrer im Vorstand kann eine qualifizierte pädagogische Begleitung für die unterschiedlichen Besuchergruppen gewährleistet werden.

Ein besonderes Merkmal der Gedenkstätte Kaltenkirchen ist die enge Zusammenarbeit mit den Hochschulen. Daraus ist die Beschilderung im Außenbereich und die Projektidee für einen Geschichtslehrpfad auf dem angrenzenden ehemaligen Militärgelände hervorgegangen. Die Kooperation soll fortgesetzt werden mit der Entwicklung zu einer Ausstellungskonzeption zur Nachkriegsgeschichte.

Die scheidende Vorsitzende dankte allen Vorstandsmitgliedern und Mitarbeitern, die im Lauf der Jahre durch ihren Einsatz dazu beigetragen haben, dass die Gedenkstätte Kaltenkirchen viel Beachtung findet und einen sehr guten Ruf im Lande genießt. Uta Körby gehört dem neuen Vorstand weiterhin als Beisitzerin an, um vor allem die aufgebaute Vernetzung auf Landesebene fortzuführen.

Besuch aus Frankreich – Schulklassen und Angehörige Amicale de Neuengamme

Am 12. Mai kam eine große Gruppe der Amicale (Vereinigung der ehemaligen Häftlinge aus Neuengamme) mit Angehörigen aus Frankreich wieder zu Besuch auf die Gedenkstätte Kaltenkirchen. Madame Janine Grassin leitete die Gruppe, unter der sich u.a. Tochter und Enkel von René Maillot, befanden, der als Häftling in Kaltenkirchen war. Außerdem war der Sohn von Fernand Hugonnet dabei, der nicht in Kaltenkirchen, aber in Lagern in Husum und in Sandbostel und ein Freund von Roger Rémond war. Für Uta Körby und Hans Werner Berens vom Trägerverein war es sehr ergreifend, die Angehörigen kennenzulernen.





Neuer Vorstand:

Neuer Vorsitzender des Trägervereins ist der bisherige Stellvertreter, Uwe Czerwonka aus Bordesholm. Als Schulleiter des Gymnasiums in Bad Bramstedt bringt Uwe Czerwonka viel Erfahrung in der Leitung einer Einrichtung und in der Zusammenarbeit mit Politik und Verwaltung mit. Durch den Wechsel in den Ruhestand mit Ablauf des Schuljahres war Uwe Czerwonka bereit, die Aufgaben des Vorsitzenden zu übernehmen und die Arbeit im bisherigen Sinne fortzuführen. Neuer stellvertr. Vorsitzender ist nunmehr Hans-Joachim Wolfram, der im vorigen Jahr als Beisitzer gewählt worden war. Hans Joachim Wolfram ist ebenfalls Gründungsmitglied des Trägervereins und war bereits in den Anfangsjahren Mitglied des Vorstands. Als ehemaliger Leiter der Janusz-Korczyk-Schule in Kaltenkirchen begleitet er häufig Schülerinnen und Schüler der Oberstufe, die regelmäßig zum Reinigen der Schilder auf die Gedenkstätte kommen. In ihrem Amt bestätigt wurden: Ingrid Schulz-Pankratz als Schriftführerin und Hans Werner Berens als Kassierer. Bereits im Vorjahr waren Enno Hasbargen und Olaf Nuckel, beide aus Quickborn, neu als Beisitzer in den Vorstand gewählt worden.



Von links:

*Hans-Joachim Wolfram, Ingrid Schulz-Pankratz,
Indre Schmalfeld, Hans-Werner Berens,
Thomas Käpernick, Uta Körby, Uwe Czerwonka,
Jens-Olaf Nuckel, Enno Hasbargen*

Junge Historiker neu im Vorstand

Besonders erfreulich ist die Bereitschaft zweier jüngerer Historiker, die Arbeit auf der Gedenkstätte fachlich und pädagogisch als Beisitzer zu begleiten:

Indre Schmalfeld aus Neumünster ist Geschichtslehrerin am Gymnasium Kaltenkirchen und Leiterin der Fachschaft Geschichte. Wesentlich auf ihre Initiative ist es zurückzuführen, dass die kompletten 12. Jahrgänge des Gymnasiums die Gedenkstätte besuchen und anschließend Aufgaben für den Besuch der 9. und 10. Klassen erarbeiten. Diese Methode des Schüler-unterrichten-Schüler findet aktuell bundesweit viel Beachtung.

Thomas Käpernick aus Kattendorf ist Historiker mit Erfahrung in der Gedenkstättenpädagogik. Er arbeitet als Guide auf der Gedenkstätte Neuengamme und ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Neuengamme. Derzeit forscht er über den ehemaligen Lagerschreiber von Kaltenkirchen, Sergiusz Jaskiewicz und dessen Rolle in den Häftlingsorganisationen in der Nachkriegszeit. Er wird darüber auf einer Veranstaltung des Trägervereins berichten.

Vortrag von Prof. Karl Heinrich Pohl, CAU Kiel

Prof. Pohl, Direktor des wissenschaftlichen Beirats der Bürgerstiftung, hielt einen äußerst interessanten Vortrag über „Gedenkstättenarbeit heute – Chancen und Probleme“. In wenigen prägnanten Thesen führte er aus, dass das auf Gedenkstätten vielbeschworene „Gegen das Vergessen“ für die heutige Generation der Jugendlichen eher kontraproduktiv ist. Untersuchungen belegen, dass Jugendliche durch Schule und Medien sehr wohl viel über den Nationalsozialismus gehört haben, von ‚Vergessen‘ kann keine Rede sein.

Um aber ihr Interesse im Sinne einer demokratischen Bewußtseinsbildung zu gewinnen, müssten neue Ansätze verfolgt werden. Dazu gehört die Einbeziehung der Nachkriegsgeschichte, die für die junge Generation heute erst deutlich macht, warum die Erinnerung an die Zeit des Nationalsozialismus mühsam gegen Widerstände erkämpft werden mußte. Hierfür böte sich die Entwicklung in Kaltenkirchen exemplarisch für die Nachkriegszeit in Schleswig-Holstein an.

Kollegium der Grundschule Bad Bramstedt

Das gesamte Kollegium der Grundschule „Am Storchennest“ aus Bad Bramstedt nutzte einen schulinternen Fortbildungstag, um die Gedenkstätte kennenzulernen. Uta Körby führte sie über das Gelände, das viele der Kollegen noch nicht kannten. Bei einem gemeinsamen Frühstück gab es anregende Gespräche, die sich oft auf die Auswirkungen des Nationalsozialismus auf die eigene Familiengeschichte bezogen.





Französische Austauschschüler aus Elmshorn

Nur ein paar Tage später besuchten an die 50 deutsch-französische Schülerinnen und Schüler mit fünf Kollegen die Gedenkstätte. Martina Grund von der Erich-Kästner-Gemeinschaftsschule Elmshorn hatte die Exkursion im Rahmen des Austauschprogrammes organisiert. Einige der KGSE-Schüler hatten bereits im vergangenen Jahr mit ihren Klassen die Gedenkstätte besucht. Ihre Aufgabe bestand jetzt darin, die französischen Schüler über die Geschichte des Lagers zu informieren – auf Französisch, Englisch oder Deutsch. Martina Grund bedankte sich bei ihrer früheren Kollegin Uta Körby für die im Internet zugänglichen Informationen, die eine gute Vorbereitung ermöglicht hätten – ein Lob, das gern an unseren Webmaster Jörn Wommelsdorf weitergegeben werden soll.

Tochter von Richard Tackx

Bereits zum dritten Mal kam die Tochter von Richard Tackx, Colette Rey, mit ihrem Mann und einem befreundeten Ehepaar aus dem Taunus zu uns zu Besuch. Daraus hat sich inzwischen eine vertrauensvolle, freundschaftliche Beziehung ergeben. Uta Körby und Hans Werner Berens vom Trägerverein verbrachten einen Tag mit den Gästen, mit denen sie intensive Gespräche führten, zunächst auf der Gedenkstätte und in Moorkaten, später beim Abendessen in Barmstedt, bevor sie mit dem Zug wieder zurück fuhren.



Unser Vorhaben „Was passierte im 2. Weltkrieg in Springhirsch“ ?

Besuch von Schülern von der Janusz-Korczak-Schule in Kaltenkirchen. Franziska und Mia berichten:
„Die Gedenkstätte liegt in Springhirsch bei Kaltenkirchen. Wir, die Klasse Oberstufe 2 von der Janusz-Korczak-Schule, waren im April und Mai 2013 immer montags dort. Wir haben ein paar Rundgänge mit Herrn Wolfram gemacht. Früher wurden die Menschen aus verschiedenen Ländern eingepfercht und mussten dort arbeiten, weil Hitler die Macht hatte. Wir haben viel gelernt über den 2. Weltkrieg, z.B. dass der Umgang damals schrecklich und grausam war“. *Franziska (15 Jahre) und Mia (14 Jahre)*



Gemeinde Nützen – Sitzung auf der Gedenkstätte

Der Trägerverein ist an einer guten Zusammenarbeit mit den Kommunen interessiert und bietet an, Sitzungen auf der Gedenkstätte durchzuführen. Erfreulicherweise hat die Gemeinde Nützen davon Gebrauch gemacht und am 4.7. mit einem Ausschuss im Ausstellungsraum getagt. Uta Körby und Uwe Czerwonka begrüßten Bürgermeister Brakel und die Gemeinderatsmitglieder sowie Gäste der Sitzung, und gaben eine Übersicht über die Geschichte des Lagers und die Entwicklung der Gedenkstätte.

Terminvorschau:

8. September 2013: Tag des offenen Denkmals. Das diesjährige Motto lautet „Jenseits des Guten und Schönen – Unbequeme Denkmale?“ Die Gedenkstätte Kaltenkirchen beteiligt sich daran für den Kreis Segeberg. Ab 11.00 Uhr werden Führungen angeboten und Filme gezeigt (näheres siehe unter „Aktuelles“ auf der Homepage).